

WAS IST PASSIERT?

- Beratung für Betroffene, ihre Angehörigen und Fachkräfte
- Selbstbehauptungs-Workshops in den WfbM
- Fortbildungen für Frauenbeauftragte in den Werkstätten und ihre Vertrauenspersonen
- Vorträge, Infoveranstaltungen und Fortbildungen für Kontaktpersonen und Fachkräfte
- Runder Tisch für Fachkräfte aus der Region, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten (drei Treffen pro Jahr)
- Übersetzung der Homepage in Deutsche Gebärdensprache
- Materialien in Leichter Sprache
- Öffentlichkeitsarbeit z. B. über Instagram und Zeitungsartikel über unsere Arbeit mit Frauen und Mädchen mit Behinderungen
- Infostände, z. B. zum Weltfrauentag und Tag der Selbsthilfe
- Inklusive Selbstbehauptungsworkshops bei den kreisweiten Mädchen-Aktionstagen

GUT FUNKTIONERT HAT:

- Sehr positive Resonanz, viele Anfragen für Beratung und Workshops
- Großes Interesse an Netzwerkarbeit, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen
- Hohe Beteiligung bei den Tagen der offenen Tür – viele Besucher*innen, reges Interesse an Vorträgen und bei den Workshops auf Seiten der Fachkräfte
- Stabile und vertrauensvolle Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Positive Rückmeldungen von Teilnehmer*innen der Gruppenangebote – Themen werden als alltagsnah und hilfreich erlebt, Stärkung des Selbstwertgefühls erkennbar

HERAUSFORDERUNGEN

- Aufsuchende Beratungen und Netzwerkarbeit sehr zeitaufwändig
- Anfragen nach Angeboten für Fachkräfte übersteigen die Kapazitäten des Teams
- Unsichere Anschlussfinanzierung erschwert die Verstetigung bestehender und die Konzeption neuer Angebote

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

WAS HABEN WIR GELEERT?

- Barriereabbau ist Teamsache!
- Von Barrierefreiheit profitieren alle

AUSBLICK

Wir wünschen uns:

- Weiterführung und Ausbau der Gruppenangebote für Frauen und Mädchen mit Behinderungen
- Entwicklung neuer Workshop-Formate zu digitalen Gefahren und Schutzstrategien
- Stärkere Zusammenarbeit mit Werkstätten und Einrichtungen zur nachhaltigen Verankerung von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, insbesondere durch Schutzkonzepte
- Aufbau eines Angebots zur niedrigschwelligen Erstberatung in den Einrichtungen
- Ausbau der Netzwerk- und Gremienarbeit zur Verbesserung der strukturellen Hilfen für Betroffene
- Sicherung und Erweiterung der personellen Ressourcen zur Bewältigung der hohen Nachfrage
- Planung von Aktionstag und weiteren Veranstaltungen

HIGHLIGHTS

- Drei Zielgruppen:
 - Frauen und Mädchen mit Lernschwierigkeiten
 - Taube und hörbehinderte Frauen und Mädchen
 - Blinde und sehbehinderte Frauen und Mädchen
- Gruppenangebote für Frauen und Mädchen ab 15 Jahren mit Behinderungen
 - Themen z. B. Gefühle, Grenzen, Nein sagen, Hilfe holen, gute und schlechte Geheimnisse, digitale Gewalt
 - als Jahresgruppe und als offenes Angebot
- 2024 drei Tage der offenen Tür mit Vorträgen, Workshops und Gruppenangeboten zu unserer Arbeit mit Frauen und Mädchen mit Behinderung
- Teilnahme als Modell guter Praxis an Studie „Gewaltbetroffenheit von Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe“ im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)